SG-Staad spielt gegen US-Team

Fussball Eine besondere Testpartie bestreiten die NLB-Frauen FC St. Gallen-Staad am Donnerstag, 18. April, um 19.30 Uhr: Ein Collage-Team aus dem Süden der USA ist auf Europareise und gastiert für ein Spiel auf dem Bützel in Staad. Dabei geht es natürlich nicht um Punkte und Siege, sondern der Spass steht im Vordergrund. Beim anschliessenden Nachtessen geht es um Geselligkeit und darum, Kontakte zu knüpfen. *(cw)*

Fussball-Agenda

3. Liga, Gruppe 2
Donnerstag: Speicher – Rüthi (20.15 Uhr).

1. Rheineck (25)	14	12	1	1	38:10	37
2. Rüthi (25)	13	10	1	2	30:12	31
3. Triesenb. (31)	14	9	2	3	51:22	29
4. Teufen (25)	14	9	0	5	56:31	27
5. Appenzell (20)	14	7	2	5	38:31	23
6. Dardania (46)	13	7	1	5	35:22	22
7. Speicher (23)	13	6	2	5	30:32	20
8. Diepolds. (51)	14	6	2	6	30:30	20
9. R'schach II (31)	14	3	1	10	19:40	10
10. Heiden (36)	14	3	0	11	17:45	9
11. Balzers II (25)	13	2	2	9	18:40	8
12. Sevelen (32)	14	0	2	12	16:63	2

Cup-Quali 2. Liga inter, 2. Vorrunde
Donnerstag: Kreuzlingen – Widnau (20.00).

Ostschweizer Cup-Vorrunde, Halbfinals
Donnerstag: Altstätten (2. Liga) – Winkeln SG (2.) um 19.30 Uhr.
Montag: Flawil (3.) – Calcio Kreuzlingen (2.) um 15 Uhr.

Frauen, Testspiel
Donnerstag: St. Gallen-Staad – US-College-Team um 19.30 Uhr auf dem Bützel.

Zwei Träume vom FC Basel

Fussball Am Gründonnerstag bestreiten Widnau und Altstätten die vorletzte Quali-Runde vor dem Erreichen des Schweizer Cups. Der FCA spielt um 19.30 Uhr zu Hause gegen Winklen, der FCW um 20 Uhr in Kreuzlingen.

Yves Solenthaler

Der sonntägliche Wintereinbruch hat zu einer weiteren vorösterlichen Partie geführt: Der FC Speicher empfängt ebenfalls am Donnerstag (um 20.15 Uhr) den FC Rüthi zum 3.-Liga-Nachtragsspiel.

Speicher ist der einzige Gegner ausser Leader Rheineck, der Rüthi bisher besiegen konnte. Im Heimspiel gingen die Oberrheintaler schmucklos unter. Ein weiterer Patzer gegen die Ausserrhoder hätte Konsequenzen im Aufstiegsrennen: Das seit neun Meisterschaftsspielen unbesiegte Rheineck könnte nicht mehr aus eigener Kraft eingeholt werden.

Altstätten und Widnau brauchen noch je zwei Siege

Der angestrebte 2.-Liga-Aufstieg verblasst angesichts der Aussichten von Altstätten und Widnau im Cup: Sie haben im letzten Sommer das Fussballfest beim Montlinger Cupspiel gegen den FC Basel als Zuschauer erlebt – nun träumen sie davon, einen solchen Anlass selbst zu prägen.

Zwei Siege im Cup und eine grosse Portion Losglück fehlen Widnau und Altstätten noch zu einem solchen Knüller. Den ersten Teil haben die Spieler von der Aegeten und der Gesa in den eigenen Füssen. Die Aufgabe ist aber für beide schwer. Der FC Altstätten, der im Ostschweizer Cup seit 15 Jahren nicht mehr so weit gekommen ist, tritt gegen das vom früheren Auer Coach Thomas Koller trainierte Winkeln an. Der St. Galler Quartierverein spielte letzte Saison noch in der 2. Liga inter. In der 2. Liga regional, Gruppe 2, liegen die St. Galler auf dem sechsten Platz; am letzten Samstag haben sie sich mit einem 7:1-Sieg gegen Bischofszell warmgeschossen.

Altstättens Stürmer Adis Hujdur soll die Winkler beschäftigen, wie hier die Auer Verteidiger. Bild: Archiv/ys

Dem FC Altstätten läuft es auch – in diesem Jahr gab's noch keine Niederlage. Die beiden Heimspiele wurden jeweils 3:0 gewonnen, beim 2:2 in Au machten die Altstätter aber Fehler, die sie gegen Winklen nicht wiederholen dürfen. Der diese Woche bekannt gewordene Abgang des Trainers dürfte die Leistung nicht beeinflussen, Adi Brunner sagt: «Die Spieler sind schon lange informiert.»

Kann Widnau den Sieg in Kreuzlingen wiederholen?

Widnau tritt mit dem Hafenareal in Kreuzlingen an den Ort zurück, an dem es vor zwei Wochen einen grossartigen Sieg feierte. Davor und danach gab es aber jeweils eine Niederlage – weshalb die Stimmung beim FCW höchstens mittelprächtig ist. Aber weil gute Stimmung in Widnau offenbar der Leistung abträglich ist, muss das kein Nachteil sein. Kreuzlingen hat nach Widnau auch gegen Balzers verloren und firmiert nur noch als Tabellenzweiter. Die Kreuzlinger haben mit Widnau noch eine Rechnung offen. Und die FCK-Vorschau verspricht, dass sie sich den Frust von der Seele spielen wollen.

Zweimal Podest, bei zwei Starts

Ballett Dana von Birckhahn, Altstätten, gewinnt am 8. Deutschen Jugendtanzpreis und Gianna Mathieu, Berneck, erreicht Rang drei.

Die Jury setzte sich aus sechs Persönlichkeiten der Ballettwelt zusammen, Ballettdirektoren, ehemalige Solisten, Kulturmanager. Sie vergaben Punkte für jede einzelne der 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zusammen mit den Ballettmeistern übten die Schüler die Übungen, bevor sie diese im Kurhaus Göggingen in Augsburg vor der Jury und dem Publikum zeigten. Das Gründerzeitgebäude mit den vielen Fenstern und Balkonen gab dem 8. Deutschen Jugendtanzpreis ein gehobenes Ambiente. Die Begleitung des virtuosen Pianisten – man könnte auch Livemusik dazu sagen – liess den Ballettmeistern die Freiheit, nur Takt und Geschwindigkeit angeben zu müssen, so dass die Ballett-Schrittfolgen genau dazu passten. Der Pianist passte dann die Länge des Stücks nach Anzahl der Wiederholungen an.

Als Kategorien-Jüngste Bronze gewonnen

Gianna Mathieu besucht die Kantonsschule Heerbrugg und geht beinahe jeden Abend in die Balletschule Rossetti in Au. Die 16-Jährige startete in Kategorie IV der Jahrgänge 2001, 2002, 2003 und war somit die jüngste in ihrer Kategorie. Ihre Leidenschaft fürs Ballett entdeckte sie mit neun Jahren vergleichsweise spät, zündete dann aber den Turbo. Dank ihrer präzisen Arbeit und ihrer Ausstrahlung, die selbst jede schwere Übung leicht erscheinen lässt, treffen hier Können und Anmut zu einem begeisternden Auftritt zusammen. In ihrer Kategorie wurde keine Goldmedaille vergeben, dies ist die Freiheit der Jury, und Mathieu konnte den sehr guten dritten Platz belegen.

Drei Einladungen folgten auf den Sieg

In der Kategorie II konnte Dana von Birckhahn (2006) als der ältere Jahrgang starten. Von den zwanzig Starterinnen gefiel sie der Jury am besten und so belegte sie den ersten Platz. Als separate Auszeichnung überreichte der Ballettdirektor des Salzburger Landestheaters, Prof. P. Breuer Dana, eine Einladung zur Summerschool nach Salzburg. Eine zweite Einladung zur Hungarian Dance Academy nach Budapest und eine dritte zum Tanzolymp in Berlin machten das Mass für die zwölfjährige Altstätterin übervoll. Momentan bereiten sich einige Schülerinnen der Ballettschule Rossetti auf einen weiteren Wettbewerb vor; in Como (IT) werden sie im Mai Gruppentänze und Solos vortanzen. *(avb)*

Gianna Mathieu (v. l.), mit Schulleiterin Veronica Rossetti und Dana von Birckhahn waren zufrieden nach dem langen Wettkampftag. Bild: ab

Sieg nach verpasster Saison

Motocross In Wohlen wurde in die SAM-Meisterschaft gestartet. Flurin Glunk sicherte sich für das KTM-Team Städler den Tagessieg.

Bei perfekten Bedingungen fiel der Startbalken das erste Mal in diesem Jahr für die Fahrer der SAM-Meisterschaft. Flurin Glunk aus Gais war in der Kategorie National MX2 am Start, nachdem er die letzte Saison aufgrund einer Schulterverletzung verpasste. Nach dem dritten Rang im Zeittraining startete er verhalten in den ersten Lauf. Von Runde zu Runde konnte er jedoch Plätze gutmachen und nach sieben Runden die Führung übernehmen und diese bis ins Ziel ausbauen. In Lauf zwei gab es einen Start-Ziel-Sieg für Glunk. Schliesslich baute er seinen Vorsprung bis auf zehn Sekunden aus und konnte damit am Abend zuoberst aufs Podest steigen.

Titelhalter Wirth punktet auch in neuer Kategorie

Nach dem National-MX2-Titel im vergangenen Jahr ist Luca Wirth nun in der SAM Master Inter Open am Start. Dort kämpft er auch gegen Fahrer aus dem Ausland und mit grösseren Maschinen. Weil am Sonntag auch noch ein Lauf zur offiziellen FMS Schweizer Meisterschaft auf dem Programm stand, waren auch einige der Besten der Schweiz am Start. Mit den Rängen 17 und 18 konnte er sich aber bereits die ersten Punkte gutschreiben lassen. Im Tagesklassement ergab dies Rang 19. In der SAM-Master-Klasse, in der ausschliesslich SAM-Fahrer starten dürfen, startete Noa Glunk. Nach dem neunten Rang im ersten Lauf musste er im zweiten kurz zu Boden und kam schliesslich auf Rang dreizehn ins Ziel. Dies ergab mit Rang neun aber dennoch einen Top-Ten-Rang. Andy Wirth, in der Kategorie Senioren am Start, belegte in Lauf eins Rang neun. Zusammen mit seinem 16. Rang im zweiten Lauf ergab dies im Tagesklassement Rang elf.

Flurin Glunk «springt» mit einem Tagessieg in die Saison. Bild: hr

Zünd-Schwestern kämpfen mit widrigen Bedingungen

Am Sonntag war es kalt und wenn es nicht gerade schneite, regnete es. Die Strecke war durch viele Steine, die hervorkamen, teilweise sehr rutschig. Die Ladys starteten zusammen mit dem Nachwuchs. Michelle Zünd kam am besten mit den schwierigen Bedingungen zurecht. Im ersten Lauf fuhr sie auf Rang vier. Im zweiten Lauf stürzte sie in der zweiten Kurve und kämpfte sich dann auf Platz sechs vor. Im Tagesklassement wurde sie Vierte. Nina Zünd zeigte eine gute Leistung. Dank zwei siebten Plätzen reichte es auch für den siebten Rang im Tagesklassement. Katja Zünd musste sich zuerst etwas mit den Bedingungen anfreunden. Trotzdem steigerte sie sich noch auf den neunten Rang in Lauf eins. Im zweiten Lauf musste sie nach einem Zwischenfall auf der Startgeraden als letzte das Rennen in Angriff nehmen. Trotzdem reichte es noch für Rang zehn. Luca Wirth kämpfte ebenfalls bei winterlichen Temperaturen. Bei ihm ging es um die Qualifikation für die FMS-Swiss-MX2-Rennen. Diese schaffte er. Mit den Rängen 34 und 35 durfte er zufrieden sein. Denn dies ist neben der Swiss-MX1-Klasse die höchste Kategorie in der Schweiz.

Frauenfeld, EM in Italien und Oberriet folgen

Weiter geht es für Luca Wirth bereits am Ostermontag in Frauenfeld. Dort wird er in der Kategorie Lites 250 des FMS um die Ränge kämpfen. Dort wird er gegen die Nachwuchsfahrer aus der ganzen Schweiz kämpfen. Michelle Zünd erwartet am 27./28. Mai ein besonderes Highlight. Sie wird in Odolo (Italien) bei der Europameisterschaft der Frauen mitfahren, Die übrigen Fahrer des KTM-Teams Städler werden dann am Samstag, 11. Mai, in Oberriet wieder am Startbalken stehen. Für die Ladys startet dort mit dem Swiss MX Women Cup die offizielle Schweizer Meisterschaft quasi vor der Haustür. Die Fahrer hoffen natürlich auf ideale Bedingungen und würden sich über viele Anfeuerungsrufe vom Streckenrand freuen. *(kaz)*